

# OKEN

*Geburt eines Dichters*

**Wu Shih-hung**

Nach Texten von

**Yang Mu**

Aus dem Chinesischen übersetzt von

**Marc Hermann**

INHALT

5

*Jenseits des Horizonts lodern  
die Flammen des Krieges*

41

*Falsche und echte Tabus*

89

*Geburt eines Dichters*

200

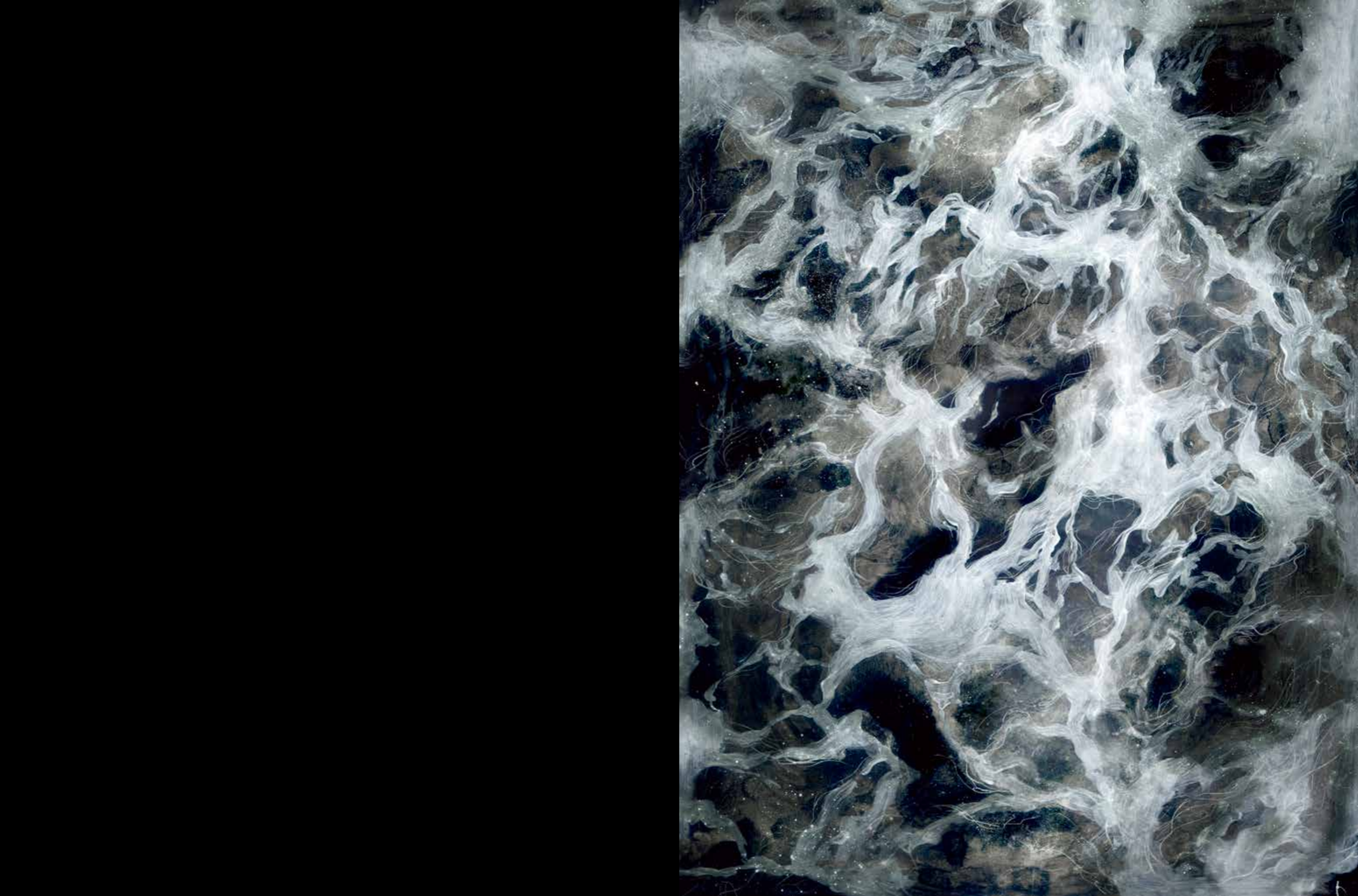
*Nachworte*



KAPITEL 1

*Jenseits des  
Horizonts lodern  
die Flammen  
des Krieges*











Zum fernen Qilai-Berg, ins ferne Hualien,  
zu all den fernen Erinnerungen.





7. Dezember 1941  
Der Angriff der japanischen Marineluftstreitkräfte  
auf den amerikanischen Marinestützpunkt Pearl  
Harbor veranlasst die USA zum Eintritt in den  
Zweiten Weltkrieg.

Frühling 1945  
Nachdem die amerikanischen Streitkräfte unter  
General MacArthur das von japanischen Truppen  
besetzte Manila und die Insel Iwojima erobert haben,  
starten sie auch auf meine Heimat, die Region Hualien  
an der osttaiwanischen Küste, massive Luftangriffe.

Taiwan steht zu diesem Zeitpunkt schon knapp  
fünfzig Jahre unter japanischer Herrschaft.  
Viele junge Taiwaner können nur noch  
Japanisch sprechen.







Manche besonders weitsichtigen Einwohner fühlten sich damals nicht mehr sicher.

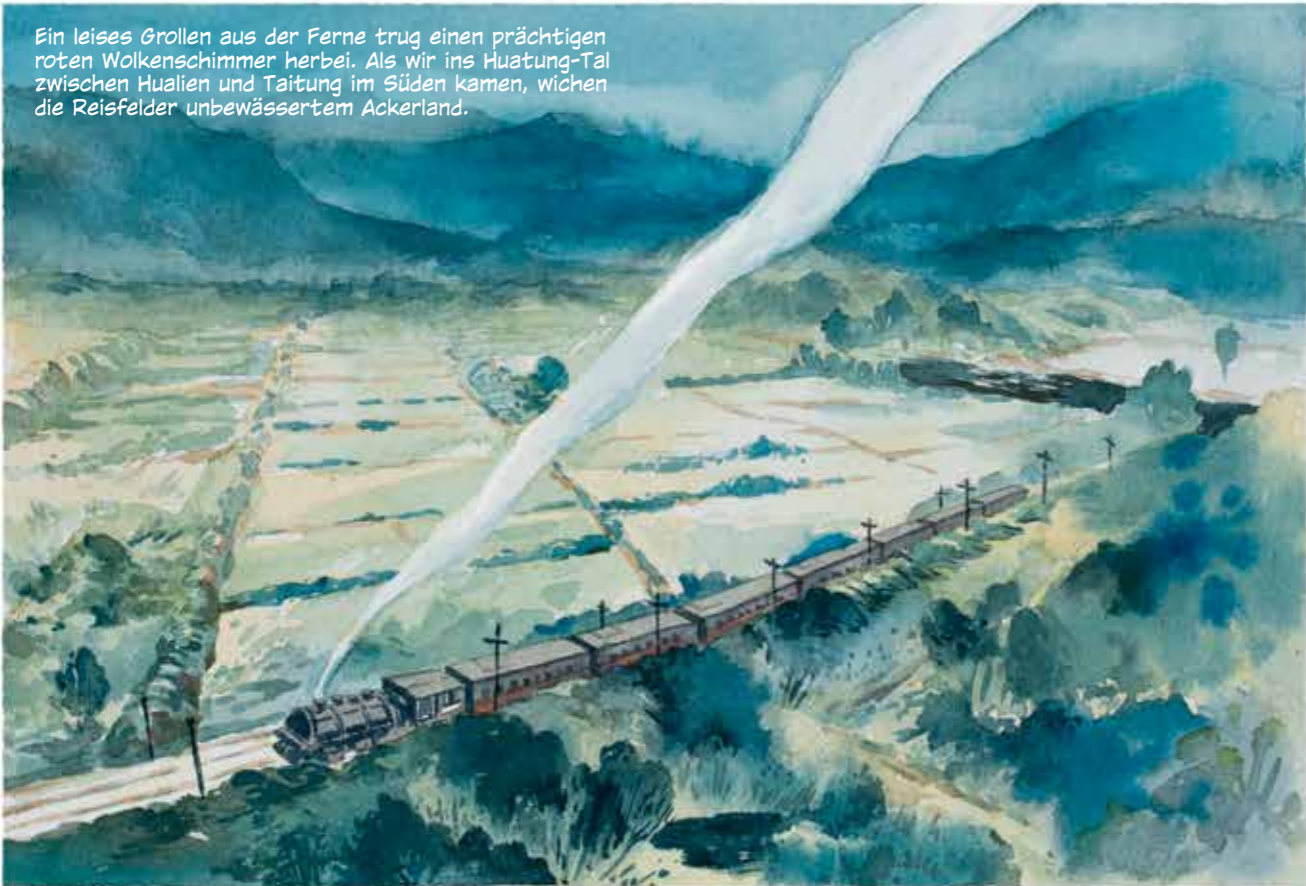
Denn wenn die amerikanischen Bomber die Eisenbahnlinie im Süden von Hualien zerstören würden, wäre der Fluchtweg in die Berge abgeschnitten.







Dies war meine erste längere Zugfahrt.



Ein leises Grollen aus der Ferne trug einen prächtigen roten Wolkenschimmer herbei. Als wir ins Huatung-Tal zwischen Hualien und Taitung im Süden kamen, wichen die Reisfelder unbewässertem Ackerland.



Die feindlichen Bomber verirren sich vermutlich kaum einmal in diese ländliche Gegend. Mir kam hier alles ungeheuer friedlich und erfrischend neu vor.



Kann ich meine Tasche hier hinstellen?

Wann wir wohl ankommen?



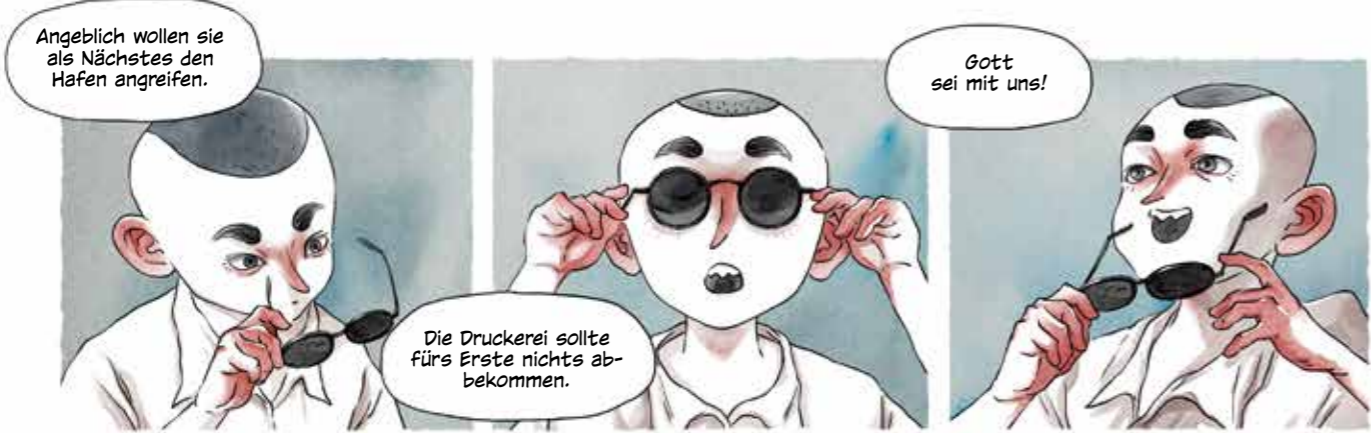
Lass deine Hühner bloß nicht raus!



Hoffentlich können sich unsere alten Arbeiter problemlos in Sicherheit bringen.

Ich bete nur, dass die Druckerei von den Bomben verschont bleibt.





Angeblich wollen sie als Nächstes den Hafen angreifen.

Die Druckerei sollte fürs Erste nichts abbekommen.

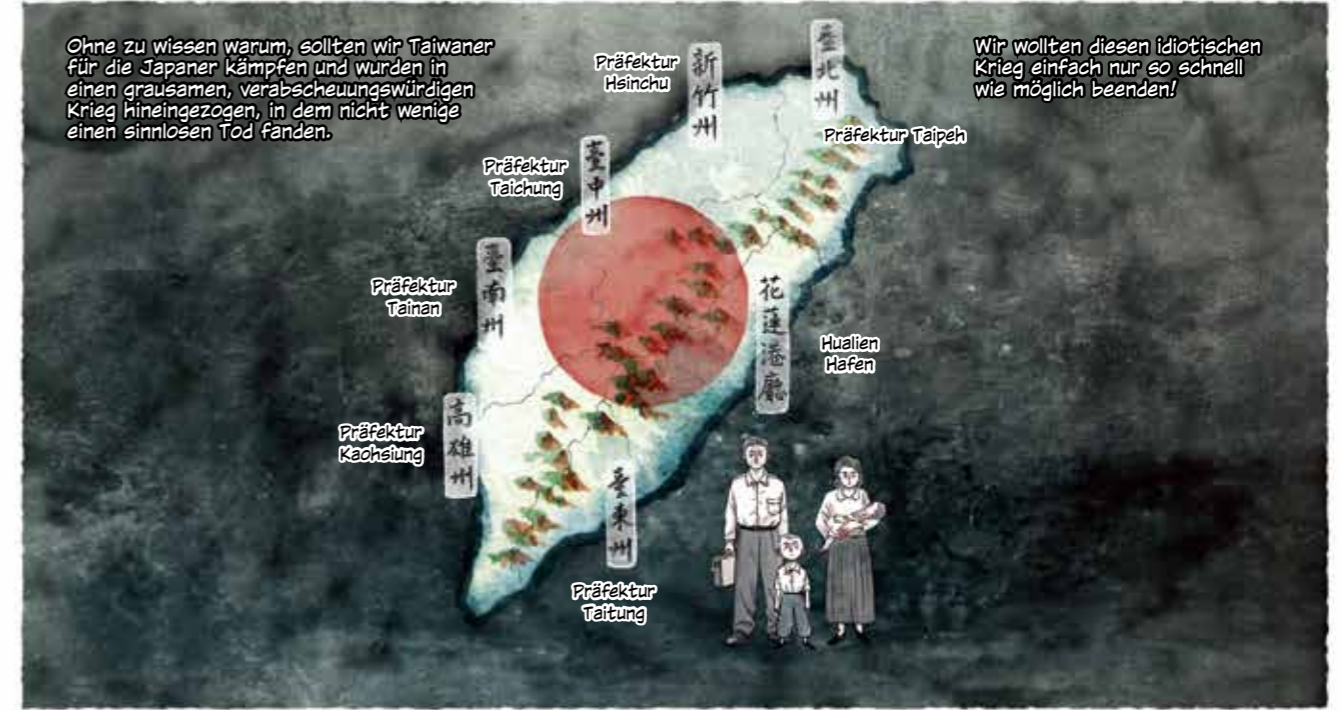
Gott sei mit uns!



Warum fahren wir denn nicht nach Hause?



Die Amerikaner bombardieren jetzt den Flughafen, auf dem das Himmelfahrtskommando stationiert ist.



Ohne zu wissen warum, sollten wir Taiwaner für die Japaner kämpfen und wurden in einen grausamen, verabscheuungswürdigen Krieg hineingezogen, in dem nicht wenige einen sinnlosen Tod fanden.

Wir wollten diesen idiotischen Krieg einfach nur so schnell wie möglich beenden!



Wenn wir in die Nähe der Berge ziehen, sind wir einigermaßen sicher.



Hauptsache, wir vier bleiben zusammen, dann finden wir schon ein neues Zuhause.





Auch wenn  
die damalige Zeit von Tod  
und Gewalt überschattet war,  
sehnte sich mein kindliches Herz  
noch immer nach allem Schönen.



Es kam mir vor, als wäre diese Bergregion  
vom Krieg unberührt geblieben.



In meiner Erinnerung brauchten wir einen ganzen Tag  
für diese fünfzig Kilometer lange Fahrt.  
Aber ich kam mir nicht wie auf der Flucht vor,  
sondern wie auf einem Vergnügungsausflug im Frühling.



